



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

291 (17.11.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37592)

# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur

Julius Nagel.

Für den Inseratenteil: R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag des Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des badischen Bürgerhospitals.) Sämtlich in Mannheim.

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.,  
Die Reklamen-Zeile 40 Pfg.,  
Einzel-Nummern 3 Pfg.,  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 291. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 17. November 1888.

#### \* Wohnungsnoth und Hausfrauenmangel im Arbeiterstande.

Auf seiner letzten Versammlung in Karlsruhe gegen Ende September hat der deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit sich, wenn man sagen darf, agitatorische Spitzen aufgesetzt. Die Spitzen sind Ausschüsse, welche nicht wie die früheren, denen auch bereits eine Fortarbeit nach dem öffentlichen Tadel überwiesen war, in ruhiger Stille Stoff sammeln und Schlüsse aus demselben gemeinsam ziehen, sondern welche möglichst weite Kreise in die Mitarbeit an ihrem Werke heranzuziehen suchen. Sie stellen sich deshalb dem Publikum vor, damit es wisse, wer sein Vertrauen in Anspruch nimmt; dann unternehmen sie es, andere berufene Vereine mit sich zusammen in Bewegung zu setzen, wenden sich an Kommunalverwaltungen oder Arbeitgeber, richten auch Bitten an die zuständigen Behörden des Staates u. s. f. Wenn sie hiermit einigermaßen geschickt und ausdauernd weiterverfahren, so kann es nicht ausbleiben, daß eine gewisse öffentliche Meinung entsteht, erst für das durchzuführende Verlangen im Ganzen, und dann sich immer praktischer zuspitzend für benutzbare Mittel und Wege der Ausführung.

Natürlich gehört hierzu, wie die „Nat. Ztg.“ ausführt, ein geeigneter, den Sympathien der Zeit nicht allzu abgelegener Gegenstand. Das aber sind in diesem Falle gleich zwei: die Wohnungsnoth der kleinen Leute, und die Erziehung der ärmeren Mädchen zu Hausfrauen. Auf jenes weitumfassende Elend ist schon seit Jahren in Deutschland der allgemeine Blick gezogen worden, und die letztere höchst bringende Ausgabe hat innerhalb des laufenden Jahres die Kaiserin Augusta thätigen Volksfreunden ans Herz gelegt.

Sie ist dadurch, welcher Sphäre man sie theoretisch und systematisch auch zuweisen möge, recht eigentlich ein Beruf des großen deutschen Armenpflege-Vereins geworden. Der ehrwürdigen Kaiserin wäre es ja leicht und auch noch etwas näherliegend gewesen, ihre Vaterländischen Frauenvereine unmittelbar und hauptsächlich mit der Sache zu befaßen. Aber die vereinten Armenpfleger sind ihr als die richtigen Führer zum Ziele erschienen. Wenn diese sich durch ihren Ausschuss nun wiederum an die Vaterländischen Vereine und ähnliche Vereinigungen wenden, um deren weite Verzweigung, angeordnete Stellung und zahlreich, noch ziemlich brachliegende Kräfte mit aufzubieten, ihnen namentlich das dringliche Vorgehen zu überlassen, so wird wohl eine bereitwillige und baldiges Handeln verheißende Antwort nicht ausbleiben. Entsprechender Wirkung ist man wohl auch bei den Staatsbehörden, insbesondere bei den Unterrichts-Ministrien versichert.

Mit der Wohnungsnoth im Allgemeinen hat sich zuerst nach längerem Ruhen der Frage wieder der Verein für Sozialpolitik untersuchend beschäftigt; gleichzeitig etwa experimentell Postor von Bodenschwing in Dielefeld. Diesem ist jedoch hierbei kein ähnlich durchschlagender Erfolg geworden, wie bei seinen Wilhelmshörnern oder sogenannten Arbeiter-Kolonien, und jener hat sich, seiner wissenschaftlichen Art gemäß, in der gedruckte Bände veröffentlichen Regionen gehalten, aus welcher man noch nicht unmittelbar zu praktischen Wirkungen gelangt, wie wertvoll die an sich so geliebte Anregung erscheint. In diesem Herbst haben sich dann nach einander der Verein für öffentliche Gesundheitspflege und der Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit auf die Sache näher eingelassen.

Durch Dr. Miquel's lebhafteste Theilnahme hat sich sowohl in dem sozialpolitischen wie in dem hygienischen Kreise das Auge hauptsächlich auf gesetzlich herbeizuführende Verbesserungen der Wohnungs-Lage gelenkt. Die vereinten Armenpfleger stellen jetzt in den Vordergrund den Einfluß, welchen sie auf die ihnen selbst beigetretenen Kommunalverwaltungen, auf zugehörige Vereine, und allmählich auch auf die früher ihnen gegenüber so starre öffentliche Meinung zu üben vermögen. Erwarten sie sich hier ein moralisches Kapital, so werden die staatlichen Mächte auch bald anfangen achtsamer auf sie zu hören. Nach älteren Anschauungen sollte von Rechts wegen ein Reichsamt die Stelle einnehmen, welche der Verein sich ansieht und immer häufiger erweist auszufüllen; allein die Zeit hat entschieden, daß die freie Bewegung innerhalb der Nation, in Gemeinden und Vereinen allenfalls auch vermag, ein zusammenfassendes und von innen heraus entwickelndes Organ zu schaffen.

#### \* Die Neueinteilung der russischen Armee.

Aus der Neueinteilung der russischen Armee ist die Bildung zweier neuer Armeekorps, des 16. und 17., zu entnehmen. Das 16. Armeekorps wird neugebildet aus der 25. Division, die früher beim Nigauer Korps, und aus der 41., die früher beim Münster Korps sich befand. Das 17. Armeekorps wird neugebildet aus der 8. und der 35. Division, beide früher beim Moskauer Korps. Wo die Stabsquartiere der neuen Armeekorps sich befinden werden, ist noch unbekannt. Das Generalkommando der beiden kaukasischen Armeekorps ist aufgelöst. Kommandeur von Mantuffel erhält das neue 18. Armeekorps. Die 19. Division vom früheren 2. kaukasischen Korps wird dem Kiewer Korps zugetheilt. Dem Kaukasus verbleibt ein Armeekorps, jedoch zu vier Divisionen. Der 1. Korps-Bezirk Petersburg behält seine bisherigen drei Divisionen. Sonst haben alle europäisch-russischen Korps nominell je zwei Divisionen, dagegen verbleibt ein Warschauer Korps und die jetzt dem Kasaner Korps zugehörige 8. Division. Wofür die früher zum Kasaner-Korps gehörende 40. Division nunmehr gehört, ist noch unbekannt. Beim Kiewer-Korps verbleibt die jetzt dem Dreier-Korps zugehörige 33. Division. Eine Bildung neuer Divisionen hat bis jetzt nicht stattgefunden.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. November, Vorm.

Heute spricht sich auch die „Kölnische Zeitung“, die während der letzten badischen Landtagsession eine nicht völlig klare Stellung zur Ordensfrage eingenommen hatte, über den Freiburger Parteitag aus, und was ihr offenbar inspirirter Correspondent über den Eindruck der großen Versammlung schreibt, ist ein Beweis dafür, daß man den eigentlichen Charakter der Resolutionen in Karlsruhe zu würdigen weiß. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Der Kerger der ultramontanen und die Nörgerei der kleinen demokratischen Blätter wird vollauf aufgenommen durch die zielbewußte Zustimmung der gesammten national-liberalen Presse, der sich auch das konservative Parteiorgan anschließt. Die Versammlung hat mit großer Klarheit und Bestimmtheit zum Ausdruck gebracht, was die Willensmeinung der großen Mehrzahl der Staatsbürger unseres Landes ist, sowohl der Katholiken als der Protestanten und Israeliten, und wogegen sich nur eine von fanatischen Geisteskräften künstlich erregte Minderheit des katholischen Volkes auflehnt. Sehr verständlich war auch das Vermeiden jeder Erörterung der Vorgänge des letzten Landtages, die als abgeschlossenen zu betrachten sind; die von den Segnern vorausgesetzte Spaltung im liberalen Lager besteht nicht und die Herren v. Neubronn, Schneider, Winterer und Wapz sind ebenso entschiedene Gegner der Errichtung von Klöstern, wie die Herren Kiefer und Fießer. Es will uns auch als ein Zeichen richtigen politischen Urtheils erscheinen, daß man sich nicht nur auf die Abwehr der ultramontanen Angriffe beschränkte, sondern daß auch die den Liberalen zustehende positive Thätigkeit auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens in den Bereich der Erörterungen und Beschlüsse der Landesversammlung herangezogen wurde. Mit dieser Versammlung, die unter so glücklichen Sternen verlief, ist ein guter Grund gelegt, auf dem sich die Thätigkeit der liberalen Partei für die nächsten Wahlen erfolgreich entwickeln kann.“

In der freisinnigen Presse macht sich neuerdings eine gewisse Vereiztheit gegen das Centrum bemerkbar, welches beschuldigt wird, in einzelnen Fällen bei den jüngsten preussischen Landtagswahlen den Conservativen und sogar den Kartellpartei, (!) wenigstens indirekt, Hilfe geleistet zu haben. Es wird dabei namentlich auf die Wahl in Breslau hingewiesen, und die Richter'sche „Freis. Ztg.“ macht dem Fürstbischof Kopp geradezu den Vorwurf, die Centrumspartei in Schlesien in konservative Bahnen hinüberzuleiten. Ob wirklich eine konservative Strömung in der Centrumspartei sich anzubahnen beginnt, wollen wir abwarten. Zu verwundern wäre es gerade nicht, wenn die innerlich konservativen oder vielmehr reaktionären Elemente, aus denen die ultramontane Partei zum großen Theile besteht, nachgerade milde würden, immer und überall den bebrängten Demokraten zu Hülfe zu kommen und das Doppelspiel zu spielen, welches Herr Windthorst ihnen zumutet, indem er sie bald in hochkonservative, bald in extrem-liberale Uniform steckt. Uebrigens sind die Deutschfreisinnigen recht unbankbar, wenn sie dem Centrum wegen der Breslauer

Wahl großen. Bei allen Reichstagsnachwahlen der jüngsten Zeit, aus denen die Deutschfreisinnigen neuen Muth schöpfen, hat das Centrum wieder auf Seiten der „Entschieden-Liberalen“ gesochten, und wenn die Letzteren bei den preussischen Landtagswahlen so schlechte Geschäfte gemacht haben, so kann in den allermeisten Fällen das Centrum nichts dafür. Nicht nur in Hagen, wo die Ultramontanen von vornherein für Herrn Richter stimmten, sondern auch in einer langen Reihe anderer Wahlkreise ist das Centrum mit größtem Eifer für die deutschfreisinnige Partei eingetreten. Wenn dieselbe trotzdem unterlag, so zeugt dies eben von ihrem hoffnungslosem Zustand.

#### \* Bismarck und Sheridan.

Die englisch-amerikanische Monatschrift „Scribner's Magazine“ veröffentlicht der Feder des kürzlich verstorbenen Generals Sheridan entflammende Aufzeichnungen, worin derselbe seine Ergebnisse während des deutsch-französischen Kriegs schildert. Einzelne auf seinen Verkehr mit Bismarck bezügliche Stellen, die wir dem „Schwabischen Kurier“ entnehmen, dürften der Mittheilung werth sein. Derselbe freilich, daß Sheridan's Erinnerungen durchaus der Wahrheit entsprechen, ist keine Bürgschaft geboten. Es war am Vorabend der Schlacht von Gravelotte, erzählt Sheridan, als mich Bismarck zum ersten Mal empfing. Dann und wann war ihm Umrube und Spannung Angesichts des bevorstehenden Kampfes anzumerken; doch drehte sich das Gespräch hauptsächlich um den Stand der öffentlichen Meinung in Amerika, die ihn sehr zu interessieren schien; er fragte wiederholt, welcher Seite man in Amerika die Schuld an dem Kriege zuschreibe, ob Frankreich oder Preußen? Ich äußerte den Wunsch, der Schlacht, die für den folgenden Tag erwartet wurde, beizuwohnen, und als ich hinzusetzte, ich habe keine Zeit mehr gehabt, für ein Pferd zu sorgen, wies er mich an, mich um 4 Uhr früh bereit zu halten, er wolle mich in seinem Wagen mitnehmen, dem König vorstellen und einen seiner Stabsoffiziere, der ein paar überzählige Pferde habe, bitten, mir eines zu leihen. Ich hatte vor meiner Abreise von Amerika dem Präsidenten erklärt, ich wüßte mich dem deutschen Heer in nicht-amtlicher Stellung anzuschließen, und wüßte nun eigentlich nicht, wie ich daran war, und ob ich in Uniform erscheinen sollte oder nicht. So fragte ich denn Bismarck auch hierüber und nach einigen Nachdenken empfahl er mir, meine Interimuniform zu tragen, aber keinen Säbel, da ich ja nicht Kämpfer sei. Unterwegs kam Bismarck wieder auf die amerikanische Auffassung hinsichtlich des Kriegs zurück. Auch sprach er viel über unsere Regierungsform; er sagte, in seiner Jugend habe er sehr entschieden dem Republikanismus zugeneigt, aber Familieneinflüsse haben über diese seine Neigung den Sieg davon getragen; nachdem er sich der politischen Laufbahn zugewandt, habe er gefunden, daß Deutschland für die republikanische Staatsform nicht genügend vorgeschritten sei. Ferner erzählte er, er sei nur mit Widerstreben in das politische Leben eingetreten, da er sich immer nach dem Beruf des Soldaten gesehnt hatte, aber auch hier habe der Widerstand seiner Familie ihn vom Heide seiner Wahl weg in den Kreis der Diplomatie gezogen. — Den 21. August Nachmittags hatte ich das Vergnügen, beim König zu speisen. Es war ein einfaches Mahl: Suppe, Braten und zwei oder drei Gemüße; zu trinken gab es gewöhnlichen Wein und Burgunder. Es waren ziemlich viele Leute von hohem Rang anwesend, unter denen jedoch Bismarck der einzige des Englischen Mächtige war: er saß neben dem König und machte den Dolmetscher, wenn Se. Maj. mit mir sprach. Von den Ereignissen, die sich um und her abspielten, war wenig die Rede, dagegen stellte der König zahlreiche Fragen in Beziehung auf den Bürgerkrieg, besonders über Grants Haltung bei Vicksburg, was ihm vielleicht nahegelegt wurde durch die Thatfache, daß beim dortigen Vorgehen wie bei den neuesten Bewegungen des deutschen Heeres vielfach ähnliche Grundzüge der Kriegswissenschaft zur Anwendung kamen. Ich fand den Grafen, in einem schäßigen alten Schlafrock gehüllt, emsig an der Arbeit. Er hatte sich in einem sehr kleinen, spärlich ausgestatteten Zimmer eingerichtet. Als ich über das geringe Quartier eine Bemerkung machte, erwiderte er launig, sein Quartier sei ganz nach Wunsch und er werde schon damit auskommen. Writen in seinen Schreibereien, die ihn doch vollauf in Anspruch nahmen, ließ er sich noch Zeit, mir freundlichst auseinanderzusetzen, die plötzliche Bewegung nordwärts von Bar-le-Duc sei veranlaßt worden durch die Nachricht, daß Mac Mahon versuchen wolle, Metz durch einen March der belgischen Grenze entlang zu entsetzen, „ein Mähariff der unerklärlich ist, es sei denn, daß er in der politischen Lage Frankreich's seinen Grund hat.“ — Die Schlacht von Sedan war geschlagen. Ueber die ihr folgenden Ereignisse erzählt Sheridan u. A.: Nahe beim Thore der Stadt kamen wir an einen deutschen Posten. Einer der deutschen Offiziere, der selbst im amerikanischen Bürgerkrieg gekämpft hatte, erkannte unsere Uniform, trat heran und redete mich in gutem Englisch an. Wir kamen naturgemäß in ein Gespräch, und während wir noch in der Unterhaltung begriffen waren, kam ein offener Landauerwagen zum Thore heraus. Von den zwei Insassen desselben erkannten wir, als das Gefährt näher kam, den einen, der Generaluniform trug und eine Cigarette rauchte, als den Kaiser Napoleon. Der Landauer bewegte sich in ermüthlicher Gangart gegen Donchery zu, und wir folgten ihm in achtungsvoller Entfernung. Eine Viertelstunde vor Donchery stehen einige Hättin, bei deren erster der Wagen hielt — wie wir nachher erfuhren, um auf Bismarck zu warten. Einige Minuten verstrichen, bis er kam; Napoleon verblieb inzwischen in seinem Wagen, noch immer rauchend; gleichfalls nahm er die Blide einer Anzahl deutscher Ge-





ein mit dem Namen Kalmus unterzeichnetes Schreiben mit der Denunziation, daß der Angeklagte mit sechs Mädchen in Hamburg eintreffen werde, die er in Barchau „angekauft“ habe, um dieselben in Brasilien unterzubringen. Die von der Hamburger Polizei angestellten Nachforschungen ergaben, daß der Angeklagte mit seiner Ehefrau und sechs jungen Polinnen angekommen war und für die sechs Mädchen das Passagiergeld nach Brasilien bezahlt hat. Der Angeklagte, welcher sich in dem Logirhause David Kormann nannte und auch einen auf diesen Namen lautenden russischen Paß mit sich führte, wurde verhaftet, die Mädchen jedoch ließ man abreisen. Durch die Polizei wurde nun ferner ermittelt, daß der Angeklagte schon im Mai d. J. mit drei Polinnen nach Brasilien gereist war. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis.

### Theater und Musik.

#### Der zweite Kammermusik-Abend

der Herren Schäfer, Stieffel, Gauls und Kündinger, erregte sich einer lebhaften Theilnahme Seitens unseres kunstliebenden Publikums. Ein neues Quartett von Dvorak, dem hervorragenden böhmischen Componisten, fesselte das Interesse in hohem Grade. In weit geringerem Maße als es sonst bei Dvorak der Fall ist, trägt dieses Quartett das ausschließlich slavische Gepräge. Wo Dvorak in diesem Werk das böhmische Volkslied (namentlich im zweiten Satz) verwendet, geschieht es in feinsinniger, ächt künstlerischer Weise. Es geht ein Schubert'scher Zug durch das Quartett, der Herz und Sinne gefangen nimmt und der nur dem Gemüthe eines wahren Künstlers entquellen kann. Die Ausführung des schwierigen Werkes, sowie des amnuthigen „Divertimento“ von Mozart gereicht unseren Kammermusikern zu besonderer Ehre.

Frau Martha Harder aus Karlsruhe, welche einige Vieder vortrug, ist eine neue Erscheinung in unserem Concertsaal. Die leidenschaftliche Begabung der Künstlerin, sowie die anfangs reservirte Haltung unserer Kunstfreunde schwanden jedoch bald und die volle, schön gesungene Stimme konnte sich frei entfalten. Ein besonderer Vorsatz der Sängerin ist der klare, gut präparirte Vortrag, der künstlerisch durchgebildet ist. Das Publikum zeichnete Frau Harder durch lebhaften Beifall aus.

**Aus der Vergangenheit des Berliner Königl. lichen Schauspielhauses.** Gestern vor hundert Jahren entwand sich zwischen dem Könige Friedrich Wilhelm II. und der Generaldirection des Königl. lichen Nationaltheaters in Berlin ein kurzer Briefwechsel, der insofern bemerkenswerth ist, als er einerseits das Erscheinen eines Schauspieler'schen Meisterwerkes in Berlin einleitet, andererseits einen interessanten Einblick in die Dekorations-, Beleuchtungs- und sonstige Verhältnisse der damaligen königl. lichen Bühne gewährt. Am 14. November 1788 schreibt die Generaldirection an den König: „Aberdunklauchtiger v. D. die Vorstellung der Schauspieler'schen Stücke „König Lear“ und „Rauch für Rauch“, welche wir neben dem Trauerspiel „Droncho“ und dem Schauspiel „Eitelwoll“ noch diesen Winter zu geben gewonnen sind, ohne Anfertigung mehrerer neuen Dekorationen theils gar nicht von Statten geben, theils nicht von Wirkung sein würde: So wagen wir es, nach der uns erteilten gnädigen Erlaubniß, Ew. Königl. Majestät einliegende Note des v. Berona mit der demüthigen Bitte zu fügen zu lesen: Daß Allerhöchst Diefelben geruben wollen, die auf dieser Note angezeigten Dekorationen für das Nationaltheater zu bewilligen. Die wir in tieferster Ehrfurcht v. Kamler. Engel.“ — Note von Berona. 1) Eine Straße mit 8 Coulißen 350 Thaler; 2) Ein Feldlager 260 Thlr.; 3) Ein prächtiges Zimmer mit Seiten-Robinetten und 8 Coulißen 250 Thlr.; 4) Ein prächtiger Ballast 200 Thlr. in Summa 1100 Thlr. Berona.“ — Die Antwort des Königs lautete: „Hochgelobte, liebe Getreue! Damit das neue Schauspiel König Lear mit gebührender Wirkung gegeben werden kann, will ich die dazu erforderlichen neuen Dekorationen bewilligen und ich habe dem Geh. Kammerer Sig den Befehl erteilt, die angelegten 1100 Thlr. auszugeben. Wenn aber diese Dekorationen sich auf ausnehmen sollen, so müssen sie auch gut erleuchtet sein und da es bey der Illumination noch sehr fehlt; so mühet Ihr auch darauf Gutes bedenkens Augenmerk mitzurichten. Ich bin v. p. Friedrich Wilhelm.“ Der Kuriosität wegen fügte wir noch ein auf diese Sache bezügliches Schreiben des damals so einflussreichen, fast allmächtigen „Geheimen Kammerers“ Sig an Engel bei. Der Herr „Geheime Kammerer“ schreibt wörtlich: „Wohl Geboborener Herr Hoch zu Verchrender Herr Professor! Ew. Wohlge. habe ich die ehre anbei 1100 Thlr., von Seiten Sr. Majestät Unserer Aller Gnädigsten König zu übermachen, zu die 4 Neue erforderliche Decoration von Berona gemahlen. Bitte um die Continuation Dero mir bisher bewiesenen Freundschaft und Verbleibe Ew. Wohlgeb. ganz gehorambster Diener Sig.“

### Neuestes und Telegramme.

\* Breslau, 15. Nov. Der Kaiser traf pünktlich ein und wurde am Bahnhof empfangen von dem Prinzen

geen lasse ich mich von ihm belehren und aufklären aber so manches, was mir fremd und unnatürlich im geselligen Verkehr vorkommen will; er laßt nie über mich, wird niemals ungeduldig, und ich glaube, ich kann nichts Besseres thun, als mich von ihm und seinem Urtheil leiten zu lassen. — Es ist seltsam genug, daß wir beide für Rimini Welsen, so schön sie ist, so sehr alle Welt für sie schwärmt, so bezaubernd liebenswertig sie sein kann, keine rechte Sympathie fassen können! Ich glaube, man würde mich einfach auslachen, wenn ich es aussprechen wollte, daß die Gräfin Rimini Welsen mir nicht gefällt, und ich sage es auch zu keinem; nur gegen Fred Harding äußerte ich es einmal, und dieser schaute damals lanze zu ihr hinüber, die, von allen Herren umgeben, sehr lebhaft plauderte und lachte, und sagte dann:

„Wir werden da wohl ziemlich allein mit unseren Empfindungen stehen, Sie und ich,“ und selbstem erscheint mir meine geheime Antipathie gegen Rimini von selbst gerechtfertigt. Anna, Hans und Gaon, die Schönsteins und die junge Gräfin Lauten, die sind mir ohne Frage die liebsten — und Graf Dronosty, möchte ich gern hinzufügen, aber es will mir nicht aus der Feder! Und wenn auch sicher alles wahr ist, was Fred Harding mir über ihn gesagt, und wenn ich auch den besten Willen habe, Freundschaft für ihn zu lassen, — so recht wohl wird es mir nie in seiner Nähe. Er hat so seltsame, schwermüthige Augen und wenn ich mit Fred Harding fröhlich schwache und im innersten Herzen vergnügt bin, dann starren diese dunklen Augen plötzlich mit so sonderbarem Ausdruck zu mir hinüber, und der Blick dieser Augen thut mir weh, er macht mich traurig! —

Nachts. Ich habe vorhin meine Feder plötzlich hingeworfen und mein Buch zugeklappert; ich hörte die Herren beim

v. Hohenlohe-Kochentun, dem General v. Boehm, dem Generalleutnant v. Grote, Oberleutnant v. Graberg, dem Oberpräsidenten v. Seydewitz, dem Polizeipräsidenten v. Uklar, dem Oberbürgermeister Friedensburg und dem Stadterordnetenvorsitzer Freund. Allen, bis auf Friedensburg und Freund, schüttelte der Kaiser die Hand und alle, bis auf Freund, zeichnete er durch Unterhaltung aus. Dann erfolgte die Fahrt durch die glänzend erleuchtete und geschmückte Stadt zum Schloße. Tausend an Tausend stand das Volk, das unaufhörlich brausende Hochrufe ausbrachte. Der Fremdenzuzug ist ungeheuer. Nach eingetretener Dunkelheit begann der Arbeiterfackelzug von mehr als 10,000 Fackelträgern.

\* Berlin, 15. Nov. Da die fortschrittlich-demokratische Presse nicht müde wird, den Immediat-Bericht des Reichskanzlers über die Geschehnisse Publikation falsch zu deuten, kommt die „Nordb. Allg. Ztg.“ auf ihren Artikel vom 15. Oktober zurück. Sie will auf die innere Politik und die bekannten 1863 in Danzig vor die Öffentlichkeit getretenen Gegensätze zwischen Kaiser Wilhelm und seinem Sohne nicht eingehen. Aber in der auswärtigen Politik, um welche es sich 1870 handelte, hat Kaiser Friedrich von seinem durch verhandlungsmäßige Beziehungen getragenen Wohlwollen für England und dessen Dynastie von seiner Politik niemals ein Hehl gemacht, auch gegenüber seinem Vater nicht, dessen Rußland und seiner ihm nahe verwandten Dynastie zugewandte Gesinnung seiner Politik die Wege anwies, deren offener Besprechung zwischen Vater und Sohn gemüthliche sowohl als geschäftliche Bedenken entgegenstanden; wenn aber der regierende Herr vor dem Thronfolger Geheimnisse hat, so würden seine Diener über solche auch dem Sohne gegenüber zu schweigen sich durch Amt und Ehre verbunden fühlen, wenn sie nicht etwa der Gattung der Hofintriganten angehören, welche im vergangenen Frühjahr zur Ernte gekommen. Lediglich geschichtlich feststehende Thatsachen und die Richtübereinstimmung zwischen Kaiser Wilhelm und seinem Sohn in inneren und auswärtigen Fragen seien in dem Immediatbericht konstatirt, eine Anklage werde in demselben nirgends erhoben. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schließt: „Wäge der „Fortschritt“ sich ferner zur Aufgabe stellen, die kammerlichen Coullissenintrigen und plumpen Versuche höflicher Geschemidigkeit, die er seit Jahr und Tag geleistet, als Loyalitätsbeweise auszumägen. „Im Staatsinteresse liege es, die öffentliche Meinung darüber aufzuklären, daß sie mit den fortschrittlichen Legenden betrogen werde.“

\* Berlin, 16. Nov. (Privat-Telegramm.) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ kommt neuerdings auf den gewaltigen Ausschlag des Güterverkehrs und die von der preussischen Staatsbahnverwaltung beabsichtigte Vermehrung der Eisenbahnbetriebsmittel zurück. Sie weist auf die gegenwärtige Benützung der Güterwagen der deutschen Eisenbahnen hin, und hebt hervor, daß nach Ausweis der Reichseisenbahnstatistik die Betriebsmittel mehrerer außerpreussischer Staatsbahnverwaltungen in keinem angemessenen Verhältnis zum Güterverkehr ständen. Es sei daher von der preussischen Staatsbahnverwaltung eine entsprechende Verstärkung des Wagenparks der betreffenden außerpreussischen Staatsbahnen angesetzt worden.

\* Berlin, 15. Nov. Der Sitzung des Berliner Zweigverbandes der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege wohnten die Minister Bötticher und Höpker bei. Nachdem Wichorn - Hamburg den einleitenden Bericht erstattet hatte, sprach Prof. Vergmann über die moderne antiseptische Wundbehandlung und Prof. Branner über die allgemeine Wehrpflicht als den Grundgedanken der freiwilligen Krankenpflege und als die Schutzwehr gegen unnütze Kriege.

\* Nürnberg, 15. Nov. Das Schöffengericht verurtheilte den sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten Redakteur Grillenberger wegen Nichtaufnahme der Berichtigung eines Artikels, welcher Familienverhältnisse eines hiesigen Offiziers schmähernd besprochen hatte, zu einer Geldstrafe von 80 Mark. Wegen des Artikels selbst ist bereits Klage gestellt.

\* Wien, 15. Nov. Die Vorstände der vereinigten deutschen Linken und der deutsch-nationalen Vereinigung haben Bestimmungen über einen gemeinsamen Vorstand-

ausschuß getroffen, der bereits zusammengetreten ist und in Bezug auf das Wehrgesetz eine vollständige Einigung herbeigeführt hat. Die Gesanmpartei wird für das Wehrgesetz stimmen, jedoch Abänderungen in Bezug auf Einzelheiten beantragen.

\* Paris, 15. Nov. Nach der heutigen Kammer-sitzung schickten mehrere Deputirte anderen Deputirten ihre Zeugen, denen es jedoch gelang, durch Auswirkung befriedigender Erklärungen die entstehenden Duellen zu verhindern.

\* Paris, 15. Nov. In vergangener Nacht ist die Waffenfabrik im Chateauroux durch Feuerbrand theilweise zerstört worden. Menschen sind nicht umgekommen, doch ist der materielle Schaden beträchtlich. — Die Herstellung des neuen Generals ist, wie der Kriegsminister im Cabinetrath mittheilte, unterbrochen, da das Werkzeugsgebäude vollständig zerstört ist. Der Verlust wird auf 2 Millionen Franken geschätzt. Die Fabrik ist geschlossen, 400 Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Ueber die Entstehung des Brandes hat sich nichts feststellen lassen.

\* Paris, 15. Nov. Dreizehn Mitglieder des Budget-ausschusses, die in dem Proceß Ruma Gillys als Zeugen geladen sind, werden morgen nach Nimes abreisen. Freigelegt wird sich nicht persönlich stellen und nur Zeugniß ablegen, wenn der erste Vorsitzende des Gerichtshofes ihn dem Gesetze gemäß im Ministerium persönlich vernimmt. — Im Ministerrath wurde beschlossen, den gefangenen genommenen König von Anam nach Algier zu bringen.

Deputirtenkammer. Der Deputirte Guillaumon (Rhône) wird mit 167 Stimmen zum Quästor gewählt, 188 Stimmen erhielt General de Fressville. Basky (Arbeiterpartei) beantragt die Dringlichkeit für die Beratung über die Abschaffung der Steuer auf Getreide und Mehl. Der Ackerbau-minister bekämpft den Antrag und betont, die Regierung werde sich der Annahme dieses Antrags bis aufs äußerste widersetzen. Trotzdem wird die Dringlichkeit genehmigt, überdies mit 284 gegen 244 Stimmen beschlossen, sofort in die Beratung einzutreten. Rouvier beantragt, die Beratung gewisser Budgets wegen der Abwesenheit von dreizehn Ausschuß Mitgliedern von der Tagesordnung abzusagen. Floquet ist für die Aufrechterhaltung der Tagesordnung. Die Deputirten brauchen nicht nach Nimes zu gehen, sie sollen lieber ihre parlamentarischen Pflichten erfüllen. Baudry d'Asson und Caspagnac sind der Ansicht, die Regierung wolle auf diese niederträchtige Weise den Proceß Gillys unmöglich machen. Rouvier sagt auch, er wolle nach Nimes gehen; deshalb beantrage er Absetzung des Budgets von der Tagesordnung. Er habe hohe Ämter bekleidet, sei aber arm geblieben. Der Antrag Rouvier wird angenommen. Basky zieht seinen Antrag zurück und überläßt der Regierung die Verantwortlichkeit. Die Kammer tritt sodann in die Beratung des Budgets der öffentlichen Arbeiten ein.

\* Brüssel, 15. Nov. 20,000 Kohlenarbeiter des Borinage-Bedens verlangen eine Lohnerhöhung von 20 Ct.

\* London, 15. Nov. Lord Jergisson erklärte heute im Unterhause, er habe noch nichts davon erfahren, daß die Befehlshaber der deutschen und englischen Kriegsschiffe vor Sanfhar die Details für die gemeinsame Blockade der Räfte bereits festgelegt hätten. Die französische Regierung nehme nicht an der Blockade Theil, sandte aber ein Kriegsschiff ab, um speziell jebemden Mißbrauch der französischen Flagge zu beobachten und zu verhindern. Smith theilt mit, er werde Montag eine Vorlage einbringen, betr. die Bewilligung von weiteren 5 Millionen zur Ausdehnung des irischen Pächtereienkaufgesetzes. Gladstone erklärt, er werde die Bill, betreffend die Ausdehnung des irischen Pachtgut-ankaufgesetzes, durch eine die Rückstände der irischen Pächtzinsen betreffende Vorlage bekämpfen.

\* Kopenhagen, 15. Nov. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs Christian brachten heute Morgen 500 Sänger vor dem kgl. Palaste ein Ständchen dar. Nachmittags empfing der König einzelne Mitglieder beider Kammern und antwortete auf die Ansprache des Landsting-Vorsitzenden: „Indem auch ich das Vertrauen hege, daß der Wahrheit gegeben werde, was ihr gebört, hoffe ich auf fruchtbares Zusammenwirken des Reichstags mit mir und meiner Regierung zum Heil des Landes und Volkes, dessen Wohl uns Allen im gleichem Grade am Herzen liegt.“

\* Petersburg, 15. Novbr. Eine Meldung, die über Tiflis aus Teheran kommt, besagt, daß Sir Drummond Wolff, der dortige Vertreter Englands, nicht unbedeutlich erkrankt sei.

lehren, die an Papas Waldjagd theilgenommen, und gleich darauf die Wagen vorkahren, die uns die Damen zum Diner brachten. Jetzt ist Alles wieder still; die letzten Gäste, Fred Harding und Bernhard Dronosty, haben uns verlassen, und auch das Umherlaufen der Dienerschaft ist endlich verstummt: ich glaube, im Hause wacht Niemand mehr außer mir, — ich kann noch nicht schlafen! Ich bin in meinem Zimmer auf und ab gegangen, ganz leise, um die Eltern nicht zu stören, bin ans Fenster getreten und habe die Vorgänge noch einmal zurückgeschlagen. Lange habe ich so gestanden, in den Worten hinuntergeschaut, der so still, vom krassten Mondschein ganz beschienen, dalag, — dann habe ich die Hände gefaltet und an Alles zurückgedacht, was mir diese letzten Monate, was mir der heutige Abend gebracht! Fred Harding, wie lieb hab' ich dich! Noch niemals in der ganzen letztvergangenen Zeit habe ich so klar empfunden wie heute, niemals bisher ist es mir so deutlich bewußt geworden, daß das, was ich für dich fühlte, wenn auch nur eine „erste Liebe“, so doch die einzig wahre, ewige Liebe meines Herzens ist! Nein, es ist das kein „Frühlingsstraum“ der so leise geht, wie er gekommen, kein „erstes Flügelschlagen“ eines noch nicht erwachten Herzens, keine „Vorbereitung für spätere, nicht nur geträumte, sondern empfundene Empfindungen!“ — Ich höre noch all die Bemerkungen, die heute darüber ausgetauscht wurden; ich sehe die animirten, lachenden Gesichter decer, die über die Entzückung, die Dauer und das Wesen einer „ersten Liebe“ disputirten, scherzten und wiselten, und dann, Fred Harding, höre ich deine ernste, ruhige Stimme: „Was sollen alle diese Worte, — es gibt ja für Jeden von uns nur einen einzigen Wehrmeister, — das eigene Dera.“

Ja, es ist heute beim Diner sehr lebhaft zugegangen. Graf Dronosty war mein Tischnachbar, und ich bemühte mich, ein

Gesprächsthema ausfindig zu machen, das ihn, der mich heute in immer kürzeren Rausen wortlos anstarrte, gelächlicher machen könnte, da verstummte ich über eine laut schallende Bemerkung, welche die etwas seltsame Baronin Tenzin, die den ganzen Tag schwere Cigarren raucht und alle Herren mit dem Vornamen anredet, dem Baron Schönstein über den Tisch hinüber zurief: „Mein lieber Eugen, mir machen Sie keine Fragen vor! Ich hab' Sie gefannt, wie Sie als Spenszerbühle hinter der schönen Ida Koln, der jetzigen Fürstin Behovosty, hergewesen sind; ich hab' dann so manches andere mit Ihnen erlebt und glaub' Ihnen kein Wort, und die gute Theodora wird auch wissen, woran sie sich zu halten hat!“ Die Baronin Schönstein lachte gutmüthig, und der Baron versuchte einen Protest, der nicht ganz glücklich ausfiel. — „Nun, ich denke von uns allen, so viel verheiratete und glücklich verheiratete Frauen wir hier sind,“ begann jetzt die Mama mit ihrer ruhigen Stimme, die sich niemals erhebt und erwärmt, und bei der doch stets alle Anderen augenblicklich verstummen, „wird sich keine einzige einbilden, die erste Liebe ihres Mannes gewesen zu sein.“ „Hört, hört,“ rief der Papa dann dazwischen. „Nein, auch ich nicht, lieber Franz,“ fuhr die Mama ruhig lächelnd fort, „so wenig wie ich glaube, daß mir eine der hier anwesenden Damen widersprechen würde, wenn ich die Behauptung wagen wollte, daß bei keiner einzigen die ersten Gefühle ihres Herzens dem späteren Watten gegolten hätten.“ „Antonie! Gräfin! Welche Kezerei!“ rief es von allen Seiten, aber die Mama ließ sich keinen Augenblick aus ihrer Ruhe bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Wälfische Bank, Ludwigsbafen a. Rh., 15. Nov. Die heutige außerordentliche General-Versammlung der Wälfischen Bank...

Mannheimer Effectenbörse vom 15. November. Die Börse verlief heute ruhig und ziemlich unverändert.

Table with columns for various financial instruments like '4 Bah. Oblig. Mart', '4 R. Hyp. Pfandbr.', etc., listing prices and interest rates.

Table titled 'Actien' listing various stocks such as 'Wälfische Bank', 'Mannheimer Eisenbahn', 'Badische Anleihe', etc.

Table titled 'Mannheim, 15. Nov. (Mannheimer Börse.) Produkten-Markt.' listing prices for various commodities like wheat, rye, and oil.

Frankfurter Mittagbörse. Frankfurt a. M., 15. Nov. Seit einigen Tagen ist die Tendenz der Börsen keine einheitliche.

Kreditaktien haben seit gestern Abend ungefähr 1 fl. Diskonto hat 1 pCt. verloren. Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter notiren Bruchtheile niedriger.

Frankfurter Effectenbörse. Schlusscourse: Kreditaktien 255 1/2, Staatsbahn-Aktien 212 1/2, Diskonto-Commanbit 230.60, Lombarden 88 1/2, Berliner Handelsgesellschaft 171.80, Deutsche Bank 168, etc.

Table titled 'Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 15. November.)' with columns for 'Wheat', 'Corn', 'Cotton', etc., listing prices for various American commodities.

Table titled 'Geld-Sorten.' listing exchange rates for various currencies like 'Russ. Imperials', 'Engl. Sovereigns', etc.

Schiffahrts-Angelegenheiten. Mannheimer Hafen Verkehr. Folgende Schiffe sind am 15. November angekommen:

Table listing ship arrivals and departures, including ship names like 'Niederländer', 'Victoria', 'Eugen Webe', etc., and their destinations.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein, 15. Nov. 2.67 m. - 0.00. Mainz, 15. Nov. 2.08 m. - 0.00. Koblenz, 15. Nov. 2.28 m. - 0.02.

Dampfer-Nachrichten. Bremen, 14. Nov. R. Köhler'sche Dampfer-Reederei des Norddeutschen Lloyd 1. Bremen, mit der 30. Jan. Köhler, abgefahren.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Co., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Waarearbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz...

Advertisement for L. Frankl, Mannheim, featuring telegraph and electric lighting services. Includes contact information like 'Telephon No. 214'.

Heber Viqueure. Die Viqueure sind solchen Personen sehr dienlich, bei denen der Lebens-Organismus in trüger Weise functionirt und daher ein Reizmittel erforderlich ist...

Advertisement for Herm. Günther & Co., featuring a 'Bureau' and 'Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2'. Lists various services and locations.

Official notice titled 'Amtliche Anzeigen Bekanntmachung.' regarding a postal agent in Karlsruhe, Baden, dated 18. November 1888.

Advertisement for 'Großh. Badische Staatseisenbahnen.' regarding freight rates and schedules for the Baden railway system.

Advertisement for 'Großh. Badische Staatseisenbahnen.' regarding transport services for goods and passengers between stations.

Advertisement for 'Großh. Badische Staatseisenbahnen.' regarding freight rates and schedules for the Baden railway system.

Advertisement for 'Ladung.' regarding shipping services and cargo handling, mentioning 'Kaisermeister E. Becker'.

Advertisement for 'Bekanntmachung.' regarding a legal notice or court decision, mentioning 'Gerichtspräsident Dr. Amstegger'.

Advertisement for 'Brot-, Fleisch- und Milchlieferung.' regarding food supply services, mentioning 'No. 432' and 'Bürgerhospital'.

Advertisement for 'Verdingung.' regarding a public tender or contract, mentioning 'No. 1088' and 'Bauarbeiten'.

Advertisement for 'In der Synagoge.' regarding religious services or events, mentioning 'Freitag, 16. Nov. Abends 4 Uhr'.

# Zur bevorstehenden Herbst- & Weihnachts-Saison

Habe ich die billigsten Preise gestellt und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

- Goldene Damen-Uhren** von 85-100 M.
- Goldene Herren-Uhren** von 50-300 M.
- Silberne Remontoir** von 20-60 M.
- Silberne Herren- & Damen-Remontoir** von 20-35 M.
- Silberne Schlüssel-Uhren** von 16-24 M.
- Silb. Schlüssel-Uhren f. Damen** von 16-20 M.
- Goldene Ketten für Herren** von 40-200 M.
- Goldene Ketten für Damen** von 32-100 M.
- Goldene Ringe für Herren** von 5-30 M.
- Goldene Ringe für Damen** von 4-25 M.
- Corallen-Ohrhänge & Broschen** von 3-15 M.



- Goldene Brillant-Ringe** von 35-300 M.
- Goldene Brillant-Ohrhänge** von 35-300 M.
- Goldene Medaillons f. Herren** von 10-40 M.
- Goldene Medaillons f. Damen** von 10-20 M.
- Grauat-Collier** von 18-30 M.
- Grauat-Armreife** von 15-30 M.
- Grauat-Broschen** von 5-30 M.
- Goldene Armbänder** von 20-80 M.
- Silberne Damen-Ketten** von 5-15 M.
- Silberne Herren-Ketten** von 7-20 M. 18499
- Silberne Köffel** nach Gewicht billig.

**T 1, 10. J. Kraut, Uhren- und Goldwaarenhandlung. T 1, 10.**  
 Nebenstraße nicht Hauptstraße.  
 Für Samml. Waaren wird Garantie geleistet. Preisverantw. auf Verlangen gratis u. franco.

**Mein neues Geschäftslokal befindet sich F 2 No. 9, Ecke,**  
 gegenüber den Herren Gebrüder Kaufmann.  
 Erlaube mir als besonders billig zu empfehlen: 19286

**Filz-Schuhe** für Kinder, Mädchen, Damen, Herren von 60, 70, 90, 1.20 an  
**Filz-Schnür-Stiefel** für Kinder, Damen, von 1.10 3.50 an.  
 Alle Arten Filz- und Leder-Schuhe und Stiefel.  
**Holzschuhe & Galoschen**  
 en gros en detail  
 zu bekannt billigen Preisen.  
 Der Ausverkauf in meinem bisherigen Lokal G 2 No. 3, Marktplatz, dauert nur noch bis 1. Januar.

**Heinrich Flegenheimer Wittwe,**  
 F 2 No. 9, Ecke. gegenüber Gebr. Kaufmann. F 2 No. 9, Ecke.

**Actienbrauerei Ludwigshafen a. Rh.**  
 Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Mittwoch, den 28. November, Nachmittags 3 Uhr, im Lokale der Gesellschaft dahier statt.  
**Tagesordnung:**  
 1) Geschäftsbericht des Vorstandes und Revisionsbericht.  
 2) Genehmigung der Bilanz (Entlastung des Vorstandes).  
 3) Entlastung des Aufsichtsrathes.  
 4) Verwendung des Reingewinnes.  
 Unter Hinweis auf §§ 17 und 18 der Statuten ersuchen wir diejenigen Aktionäre, welche der Generalversammlung beizumohnen wollen, längstens am Tage vor der Versammlung die Aktien auf dem Bureau der Gesellschaft vorzulegen und die Stimmkarte in Empfang zu nehmen.  
 Ludwigshafen a. Rh., den 8. November 1888. 19910  
**Actienbrauerei Ludwigshafen am Rhein.**  
 Der Vorstand:  
 Felix Müller.

**Actien-Gesellschaft Mannheimer Liedertafel.**  
 Zu der auf Donnerstag, den 29. d. J., Abends 9 Uhr anberaumten Generalversammlung im Lokale K 2, 25 behufs Erhebung der in § 9 unserer Statuten vorgesehenen Tagesordnung erlauben wir uns die Besitzer von Aktien unserer Gesellschaft ersuchen einzuladen.  
 Mannheim, den 14. November 1888. 19843  
 Der Aufsichtsrath.

**Mannheimer Liedertafel.**  
 Donnerstag, den 29. November d. J., Abends 8 Uhr  
**Haupt-Versammlung**  
 im Lokale K 2, 25,  
 zur Erledigung der in § 17 unserer Statuten vorgesehenen Tagesordnung.  
 Wir laden unsere activen und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme ein.  
 Mannheim, den 14. November 1888. 19842  
 Der Vorstand.

**Friedrich Bühler,**  
 D 2 No. 11, nächst den Planken  
 empfiehlt:  
 Mein leinene Taschentücher von ganz frischer Bleiche, für Damen, Herren und Kinder, in größter Auswahl.  
 Rechte Leinen-Batisttücher mit Gohlsbaum, von den billigsten bis zu den feinsten.  
 Leinen- und Leinenbatist-Taschentücher mit farbigen Bördchen, in ganz neuen Dessins.  
 Alle Arten Kindertaschentücher in weiß und mit farbigen Bördchen.  
 Die Taschentücher werden auf Wunsch, einfach oder mit Monogramm, sehr schön gestickt und hierbei nur die Auslagen berechnet. 19927

**Valentin Gries Sohn**  
 gegenüber der Concordienkirche  
 Q 2, 7  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Herren-, Damen- & Kinderwäsche**  
 sowie  
**sämmtliche Aussteuer-Artikel und Herstellung vollständiger Brautausstattungen.**  
 Wollene Bettdecken, Bügeldecken, Pferddecken in Wolle und Leinen, Gardinen, Taschentücher, Kragen, Manschetten, Damen- u. Kindershürzen, Stickerien u. l. Spitzen, aufgezeichnete Arbeiten, Tischläufer etc.  
 Ganz besonders erlaube ich mir auf die Herstellung fertiger Betten und Matratzen, sowohl in feinsten als auch in gediegener Ausführung aufmerksam zu machen. 19894

**Fortsetzung des Ausverkaufs.**  
 Ich habe noch einen großen Vorrath in Regulir-, Steinlohlen- und Casernöfen, sowie Regulirherde, welche ich zu sehr billigen Preisen abgebe. 19735  
**J 7, 7c. Aron Fuld. J 7, 7c.**

**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**  
 Beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Plage 19167  
**K 4, 7 1/2**  
 eine  
**Posamentierwaaren-Fabrik**  
 eröffnet habe.  
 Ich empfehle mich bei Lieferungen von sämmtlichen Arten Möbelposamenten wie Möbel-franzen, Rosenquasten, Möbel- und Vorhangschnüren, Vorhanghalter, Vorhang-franzen, sowie Knöpfen, Vesägen, Schnüren etc. etc. in allen Farben für Damenconfection nach jeder Angabe.  
 Achtungsvoll  
**Oscar Goldmann,**  
 MANNHEIM  
 Fabrik K 4, 7 1/2. Comptoir C 4, 2.

Alle Sorten Weiß-Waare etc. werden billig geüffert u. mottirt. 18894 S 4, 10, part.

**Theater-Abonnement.**  
 Zwei halbe Plätze (A) in einer guten II. Rang-Loge sind sogleich bis 1. April oder länger abzugeben. Off. unter Nr. 19977 besorgt die Expedition. 19977

**Ankauf**  
 Ganze und halbe **Bordeaux-Oxhoße**  
 kaufen 19429  
 Perm. Löb-Stern & Co., D 7, 15.

Gebrauchte Möbel u. Betten kauft 10274  
**B. Landes, S 2, 4.**

**Verkauf**  
**Für Bierbrauer.**  
 Zu verkaufen:  
 ein fast noch neues Fuhrfaß, 2300 Liter haltend, nebst gutem Wagen, eine Bierrolle, Preißschmagen ein- und zwelfspännig, einen neuen kupfernen Kälhi-Apparat, verzinnt, (Patent) für 20-30 Hektoliter passend, mit Zugehör. 18591  
 Zu erfragen in der Expedition.

Mehrere Privathäuser, Wirthschaftslokalen, Bäckereien, Speisereien, Metzgereien, u. s. w. sind unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres Agent Ernst Plag, S 1, 12. 18963

Chiffonier, halbfranzösische Bettladen, ovale Gauden- und Nachtschiffen, Pfeiler-, Tisch- und Schreibkommode, Küchenschänke, alles gut gearbeitet, preiswürdig zu verkaufen. 19701  
**S 2, 2. partierre, links.**

Billig zu verkaufen:  
 ein Geschäfts-schreibtisch, eine Chaise longue. 19359  
**N 4, 12.**

**3 neue dreistöckige Häuser**  
 für Metzger, Bäcker, Wirths, Schuh-, Kleiderhändler u. dergl. geeignet, in bester Lage, Mitte u. Hauptstraße der Neckar-gärten, zu verkaufen durch 19417  
**Joh. Schmied, O 6, 6.**

Ein gebrauchter Landauer billig zu verkaufen. 19430  
**J 3, 14.**

1 Magazinanzug, auch f. Baumwolle geeignet u. v. 18333  
**F 4, 15.**

1 eiserner Brunnen zu verk. Rüb P 3, 9, 2. St. 18500

1 Partie Abfuhrsäbel billig abzugeben. S 2, 4. 10245

Publikat, 9 Regenjaß billig abzugeben. S 2, 4. 10244

Begen Umänderung u. d. 3 Stück Sekretäre billig bei 10248  
**B. Landes, S 2, 4.**

**Hausverkauf.**  
 Ein Gehäus an der Ringstr., welches vermöge seiner hellen Räume, sich zu einem größeren Comptoir, oder Laden eignet, ist mit geringerer Anzahlung billig zu verkaufen. 19826  
**Rüb Martin Die, H 7, 18.**

**Für Schneider.**  
 Mehr Tausend moßlose messingene Hosenschnüßer, per Hundert Mk. 1.- und 3 fast neue Nähmaschinen billig (auch auf Abzahlung) zu verkaufen bei Cantler Wärenkau, E 8, 17. 19828

Ein weißer Atlas-fragen mit Pelzbefas preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. Verlag. 19534

**Norbweiden**  
 ca. 40 Ctr. schöne kräftige Waare abzugeben. 19940  
**Wm. Platz Söhne,**  
 in Weinheim.

**Für Kleidermacherinnen.**  
 Eine noch wenig gebrauchte Nähmaschine bill. zu verkaufen. 18985 L 4, 9, Schuhladen.

Kanarienvogel vorzüglich sungen verkauft. 19444  
**J. Schuch, Neckargärten, Z 1, 9.**

Rechte Doggen zu verkauf. 19434  
**J 7, 10.**

Zu verkaufen:  
 fast neue weingrüne Stuhl- u. Galtstuhlfuß. M 4, 10. 19824

Flug- u. Paarhennen bill. zu verkaufen. M 4, 10. 19825

Chaise und Pferd zu verk. 19369  
**Z 5 1/2, 9.**

**Stellen finden**  
**Meister-Gesuch.**  
 Eine Fabrik in der Nähe Mannheims sucht für ihre Holz-bearbeitungswerkstätte einen tüchtigen, soliden Meister, der im Stande ist eine größere Anzahl Arbeiter zu beaufsichtigen.  
 Offerten unter A. No. 19798 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 18798

Zuschneider, Bauaufseher, Privatsecretäre, Reisbegleiter, Vor-leiter, Chemiker, Techniker, Werk-meister u. s. w. weiß sofort nach u. placirt sofort B. Dirich's Bureau, Q 3, 2. 18782

**Restaurateur-Gesuch.**  
 Für ein feines Ränchen-Beer Lokal wird ein gut empfohlener cautionstüchtiger Wirth ges. Offerten unt. Z. 19906 besorbert b. Exped. d. Bl. 19906

**Guter Clavierpieler**  
 gef. von einem größeren Orchester zu Sonntagsdiensten.  
 Näh. ertheilt die Erheb. 18854

**Bleilöther-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger **Bleilöther**  
 findet bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. 19780

**Zellstofffabrik Waldhof, Waldhof bei Mannheim.**  
 Tücht. Wäschloffer gesucht. 18877  
**G 3, 11a.**

Ein Wagner auf dauernde Beschäftigung auf Raßenarbeit gef. Rüb. im Verlag. 19831

**Tücht. Wäschreiner gesucht.**  
 18858  
 Gebr. Schicklein, Ludwigshafen.

**Tüchtige Colporteur gesucht.**  
 19858  
**J 7, 26, 2. St.**

Ein tüchtiger 19990  
**Küfer**  
 gesucht. Deiar. Prospe.

Tüchtige Arbeiterinnen sucht **Leinwand-Schuster,**  
 19981  
 Robes, F 4, 21.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit gef. O 3, 3. 19787

Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit gef. gesucht. 19788  
**F 5, 10. Nähmaschinenladen.**

Lehrmädchen zum Kleider-machen sofort gesucht. 19778  
**N 4, 8.**

Ein braves, fleißiges Mädchen wick für Morgens für alle häusl. Arbeiten gesucht. 19822  
**B 4, 5, 2. St.**

**Stellen suchen**  
 Als Aufseher, Baugemeister oder Techniker sucht ein tücht. Mann Stellung. Offert. unter K. 18808 a. b. Erheb. 18808

Ein verheiratheter Mann, welcher 19 Jahre bei der Cavallerie gedient, cautionstüchtig, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung als Verwalter, Magazinier, Cassier, Portier, od. dergl. Offert. sub P 61718b an **Caafenstein & Vogler** Mannheim. 19708

**Eine geübte Modistin**  
 empfiehlt sich im Arbeiten in und außer dem Hause. 17867  
**G 5, 9, 2. Stod.**

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781  
**Jr. Rohlfhof, S 2, 4.**

Eine Frau sucht Monatsdienst. 18508  
**T 3, 10, 8. St.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsd. H 5, 4, G 5, 7. 18744

Tüchtige Mädchen suchen und finden Stelle. 18980  
**L. Oberstedt Wm., G 5, 7.**

Eine Frau sucht Tagelöhner ein Kind zu stillen. 19927  
 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen empfiehlt sich den Tag über in Köchen u. Hausarbeit. B 2, 13, 2. St. 19844

Eine geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich in der Krankenpflege und bei Wäscherinnen. Off. unter No. 19849 an die Erheb. d. Bl. 19849

Eine gebildete Frau empfiehlt sich in schriftlichen Arbeiten jeder Art. Näh. im Verel. 19745

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen. 17790  
**H 4, 1, 4. Stod.**

Ein geprüftes Mädchen geht Waschen und Putzen nimmt auch Monatsdienst an. 18774  
**T 6, 11.**





# Van Houten's Cacao.

**Bester** — im Gebrauch **billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à **Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.**

## Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Bis auf Weiteres fallen die Bibliothekstunden von 11—12 Uhr Sonntags aus.  
Mitglieder, welche Bücher aus derselben wünschen, belieben sich an unseren Bibliothekar Herrn Schumann, F 1, 3 zu wenden.  
Mannheim, den 8. November 1888. 19888  
Der Vorstand.

## Mannheimer Liedertafel. CONCERT

Samstag, den 24. November d. J.  
im großen Saale des Saalhauses,  
unter gefälliger Mitwirkung der Hofopernsängerin Frl. Jetta Hinkelstein aus Darmstadt, des Herrn Professors Florian Jaffe aus Straßburg, des Herrn Musikdirectors H. Doentgen von hier und eines Theiles des hiesigen Hoftheater-Orchesters.  
Anfang: Abends 7 Uhr. 19931

## Velocipedisten-Verein Mannheim.

Heute Freitag  
**Versammlung**  
in der Restauration des Saalhauses  
Gleichzeitig Vertheilung der Medaillen für Tourfahrten. 18847  
Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen.  
Der Vorstand.

## Vortrag.

Samstag, den 17. Nov., Abends 8 Uhr im Saalbau  
eröffnet Herr Professor Dr. von Kirchenheim aus Heidelberg  
**Bericht über die Generalversammlung des ev. Bundes in Duisburg.**  
Eintritt für Jedermann frei. 19948

## Deutsche Generalschule Lehr.

Verband Mannheim.  
Montag, 19. Nov. 1888,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Nebenzimmer der Neuen Schlange P 3, 12  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
Neuwahl des Vorstandes.  
Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 19901  
Der Vorstand.

## Gesang-Verein „Lyra“.

Sonntag, 19. November 1888, Nachm. präcis 4 Uhr  
**Mitglieder-Versammlung**  
im Lokal H 2, 11 (Neher).  
Tagesordnung: 1. Besprechung der Wahl des Vorstandes.  
2. Besprechung der Statutenänderung betr. 8. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber werden sämmtliche Mitglieder dringend ersucht zu erscheinen. 19997  
J. K. 1 mehrere Mitglieder  
Carl Treiber.

## Gesang-Verein „Eintracht“.

Samstag, den 17. November, Abends 8 Uhr  
in den Lokalküchen des Saalhauses  
**Theatralische Abendunterhaltung** darauffolgendem Tanz.  
Der Vorstand.  
NB. Karten für Einzulehrende können an den Probeabenden im Lokal in Empfang genommen werden. 19925

## Alle Sorten Oefen

empfehlen billigst 19986  
**J. Berndhaeusel,**  
H 1, 8. Neckarstraße. H 1, 8.  
F 4, 8. Ausverkauf! F 4, 8.  
! Geschäftsbüchern!  
F 4, 8. Carl Otto Hayd. F 4, 8.

## Birkenfeld. Schlacht-Fest.

Samstag 20001  
Morgens früh: Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends: Würstsuppe und hausgemachte Würste und vorzügliches **Bayerisches Lager-Bier.**  
H 5, 12. Mozart-Halle. H 5, 12.  
Heute Sonntag  
**Schlachtfest.**  
Morgens Weißfleisch mit Kraut, Abends Würstsuppe und hausgemachte Würste, wozu höflichst einladet 20029  
V. Bieler.

## Restauration zum Drachensfels, H 9, 1.

Samstag, den 17. November  
**GROSSES CONCERT**  
der Galkionschen Kapelle.  
Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt frei.  
Hausgemachte Bratwürste mit Sauerkraut, sowie gutes Bier aus der Brauerei „Eichbaum“. 19993  
Es ladet freundlichst ein T. Eufen.

## Restauration Wagner S 3, 2 1/2

Sonntag **Frühshoppen-Concert**  
mit Schmelzpfiffer. 20010  
Mittags **GROSSES CONCERT.**  
L. Wagner.

## Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die Wirthschaft  
**Zum Mohrenkopf**  
E 4, 3 E 4, 3  
übernommen und eröffnet habe.  
Empfehle zugleich vorzüglichsten Stoff bayerisches Lagerbier aus der Schwanenbrauerei (Gebrüder Hock in Dillingen), sowie reingehaltene Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 19794  
Schlingensoll  
Jos. Schmidt, zum Mohrenkopf, E 4, 3.

## J. P. Lanz & Cie.

Expeditionsgeschäft,  
Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Basel, Kompten, Neu-Ulm.  
Special-Verkehr nach: Nord- & Süd-Deutschland, England, Frankreich, Italien, Schweiz, Nord- & Süd-Amerika etc.  
**Täglicher Paket-Expresdienst**  
nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, sowie nach allen Plätzen der Welt.  
Dieser Dienst bietet die schnellste und billigste Beförderung und ist besonders für den Versand von Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken zu empfehlen; durch besondere Begünstigung für die freie Abfertigung von Coll. Können Rollen und Rollpausen von den Absendern bezahlet werden. Alle Sendungen für Expresdienst bitten anzuliefern bei 20006  
J. P. Lanz & Cie., Mannheim.

## reineleine Taschentücher

Empfehle eine große Partie 19976  
zu Weihnachts-Geschenken geeignet  
von M. 2.80 an per Dsd.  
Leopold Hirsch, G 2, 5, Marktplatz.

## Prima junges Sammelfleisch

20019  
Privat.  
Wollen Sie einem gut sturten Herrn, auch hoch. Beamten, oder eine vermögende Dame heirathen, senden Sie gefälligst ihre Offerte vertrauensvoll unt. X. X. zur Weiterbeförderung an die Central-Annoncexpedition von G. L. Daube & Co. Frankfurt a. M. ein. Discretion unter allen Umständen. Anonyme und postlagernde Briefe werden nicht beantwortet. 19949  
Die Handjahrmacherei  
E. Jähnsen, Q 4, 1. part. gegenüber den 3 Stöden  
empfehlen sich. 17037  
Schweingensstraße Nr. 98b im 1. und 4. Stock, 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, etc. etc. logisch zu vermieten. Näheres baselstr. im 2. Stock. 19998

## Ge sucht

ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher gute Kenntnisse in der Sienographie nach System Gabelberger besitzt. Offerten unter Nr. 20003 an die Expedition dieses Blattes. 20003  
ein junger Mann mit schöner Handschrift, welcher gute Kenntnisse in der Sienographie nach System Gabelberger besitzt. Offerten unter Nr. 20003 an die Expedition dieses Blattes. 20003

## 5-600 Mk.

sofort gegen gute Bürgschaft zu leihen gesucht. 20004  
Offerten sub 20004 an die Expedition d. Blattes.

## Weißenäherin

für weiße und farbige Hemden gesucht. 20021  
M. Halbreich, H 1, 7.  
Ein junger Mann, schon etwas geübt, sucht besseren Klavierunterricht. 19708  
Gefl. Off. sub M. K. 19708 an die Expedition dieses Blattes.

## S 3, 2 1/2

2. Stock, bessere Schlafstelle mit Kaff pro Woche 8 M. 1. n. 20017  
Schwarze Spighändin verkaufen. Abzugeben Unterpoststraße H 7, 1. 19957

## Berein deutscher Kampfgenoßen.

Montag, den 19. d. Mts., Abends präcis 8 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
im Lokal H 5, 1.  
1. Wichtige Besprechung wegen Abhaltung einer Weihnachtsschereung verbunden mit Tanz.  
2. Besprechung verschiedener dringender Vereinsangelegenheiten.  
Der Vorstand.

## Sängerbund.

Samstag, den 17. November,  
**Gesamtprobe.**  
Anfang 1/2 Uhr. 20005

## Casino.

Freitag, 19. Nov., Abends 8 Uhr  
**Hauptprobe**  
für gemischten Chor.  
Um pünktl. Erscheinen bitten dringend 20000  
Der Vorstand.

## Liederkränz.

Samstag Abds. 8 Uhr  
**Gesamtprobe.** 19995

## Olymp.

Sonntag, den 18. November  
**Ausflug nach Waldhof**  
in den Bad. Hof.  
Versammlung präcis Nachm. 2 Uhr im Lokal. Abmarsch 1/2 Uhr.  
Plege Beihiligung erwünscht. 19978  
Der Vorstand.

## Bayerischer Hilfs-Verein.

Sonntag, den 18. November, Nachm. 4 Uhr: gemüthliche Zusammenkunft bei unserem Mitglied Herrn Kier, H 1 (Heidelslohgen), wozu die verehrlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder freundlichst einladet 19998  
Der Vorstand.

## Der Club.

Freitag Abends 9 Uhr  
**Club-Abend**  
im Lokal.  
15962  
Der Vorstand.

## Arbeiter-Fortb.-Verein

R 3, 14.  
Sonntag, den 18. Nov., im großen Saale des Saalhauses  
**Theater-Aufführung**  
Anfang Punkt 7 1/2 Uhr Abends. Einführung gefastet. Wir eruchen um zahlr. Beihiligung. 19808  
Der Vorstand.

## Ortsverein der deutschen Fischer (Schreiner)

u. verw. Berufsgenossen.  
Am Samstag, 17. November Abends 8 1/2 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
im Lokal „zum halben Rind.“  
Die Mitglieder werden gebeten alle zu erscheinen wegen Wichtigkeit der Tagesordnung betreffend. 19942  
Der Vorstand.

## V. D. K.

Sonntag, den 18. d. Mts., Abends 5 Uhr  
**Gesellige Zusammenkunft**  
der Vereinsmitglieder bei K 5 1 T 4, 18/19. 20020  
Der Vorstand.

## Ladnerin-Gesuch.

In einem Wohl- und Weißwaarengeschäft der Pfalz findet ein tüchtiges Mädchen bei gutem Salair und freier Station Stelle als Verkäuferin. Eintritt Anfang Dezember. Offerten unter V. 64 nimmt die Exped. des „Landauer Anzeiger“, Landau, Pfalz, entgegen. 20007  
Trauttenstraße 8 bis 10 Schweingensstraße, rechts, 2 Wohnungen, logisch einzeln zu vermieten. 20012

## Ge sucht

ein junger Mann, schon etwas geübt, sucht besseren Klavierunterricht. 19708  
Gefl. Off. sub M. K. 19708 an die Expedition dieses Blattes.